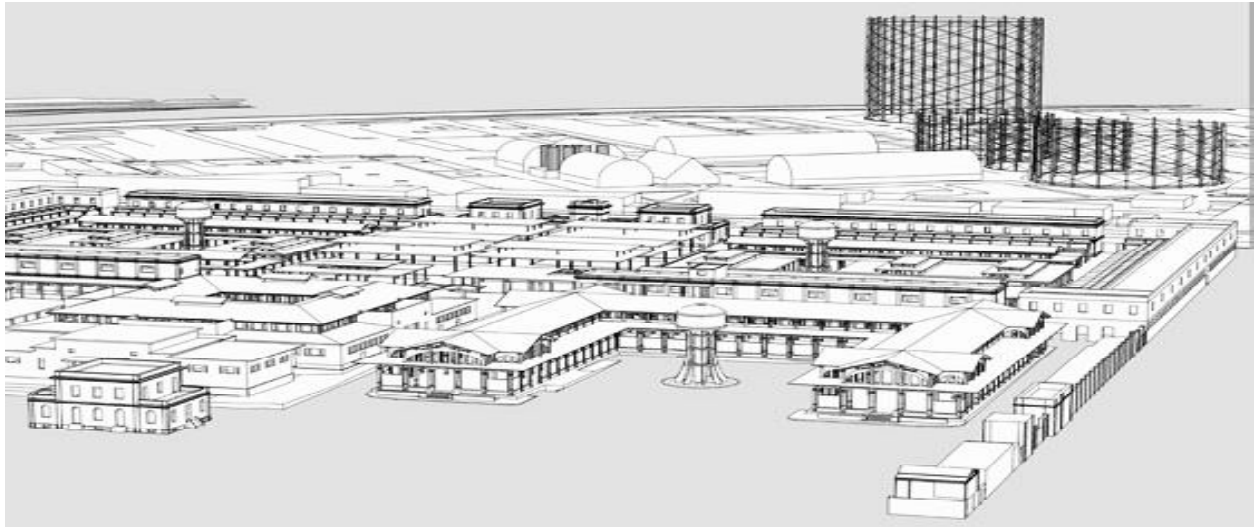


Modulare Gasmeldezentrale DIN 1 Zone konventionell GS100M V7



Die Gasmeldezentrale **GS100M** wurde gemäß der europäischen Gesetzgebung entwickelt und konstruiert, um mit dem Anschluss von **1** Fernfühler den Austritt von **giftigen bzw. explosiven Gasen** flexibel zu prüfen.

Um ein komplettes Überwachungs- und Kontrollsystem mit hoher Flexibilität umzusetzen, wurde auf einen Mikroprozessor zurückgegriffen. Dank dieser Eigenschaft und ihrer anderen Merkmale ist die Zentrale geeignet für Wohnzwecke, Industrieranwendungen und kleine Tiefgaragen.

Die Meldezentrale **GS100M** hat drei Gefahrenstufen, und zwar:

- I. STUFE, 1. Alarm.** Sie ist für alle Sonden mit **8 % UEG festgelegt** (120 ppm)
- II. STUFE, 2. Alarm.** Sie ist für alle Sonden mit **13 % UEG festgelegt** (200 ppm)
- III. STUFE, Hauptalarm.** Sie ist mit **20 % UEG festgelegt** (300 ppm)

Andere technische Vorrichtungen machen diese Meldezentrale extrem vielseitig und zuverlässig, so kann man zum Beispiel mit einer Reihe von Mikroschaltern:

eine Sonde auswählen oder beseitigen, wenn sie nicht installiert wird oder defekt ist,
auswählen, welcher Gastyp erkannt werden soll (Giftgas oder Explosivgas)
den Relaisbetrieb wählen (Impuls- oder Dauerbetrieb)
einstellen, ob die Funktion **positive Sicherheit** ein- oder ausgeschaltet werden soll.

Eine TEST-Taste erleichtert die Gesamtkontrolle der Meldezentrale, denn damit wird die Wirksamkeit sowohl des Zentralgeräts als auch der angeschlossenen Sensoren überprüft.

Das Außengehäuse IP44 ist für die Wandmontage oder den Einbau mit entsprechenden Bügeln in Schaltschränken vorgesehen. Außer der Leuchtanzeige für den Alarm ist ein eingebauter Summer vorhanden.



Wichtig: Die Montage-/Wartungsarbeiten des Geräts müssen von qualifiziertem Personal entsprechend den geltenden Normen und Gesetzen ausgeführt werden.
Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für die Verwendung von Produkten, bei denen besondere Umgebungs- bzw. Installationsnormen zu beachten sind.



Wichtiger Hinweis

Bevor die Ausrüstung angeschlossen wird, sollte die Betriebsanleitung aufmerksam gelesen werden. Sie ist für die zukünftige Einsichtnahme aufzubewahren.
Außerdem müssen die elektrischen Anschlüsse korrekt nach den beiliegenden Zeichnungen ausgeführt werden, wobei die Anweisungen und die geltenden Normen zu befolgen sind.
HINWEIS: Die Unterlagen immer zu Rate ziehen, wenn das Symbol seitlich aufgeführt ist.



**Betriebs- und
Einbauanleitung**



**IN SICHERER ZONE
INSTALLIEREN NOATEX**

KONFORMITÄT



EN 50194
EN 45544-1-3
EN 50270
EN 61010-1
Konform EN 60079-29-1
Installation EN 60079-29-2
Reports ausgestellt v. TUV Italia

Vorsichtsmaßnahmen

SICHERSTELLEN, dass die Meldezentrale unversehrt ist, nachdem sie aus der Verpackung genommen wurde. Prüfen, dass die Daten auf der Schachtel dem erforderlichen Spannungstyp entsprechen.

Bei der Herstellung der Elektroanschlüsse genau die Zeichnung befolgen.

Jede andere Verwendung als die, für welche die Meldezentrale entwickelt wurde, gilt als unsachgemäßer Gebrauch, daher weist **BEINAT S.r.l.** jede Haftung für eventuelle dadurch verursachte Schäden an Personen, Tieren oder Sachen zurück.



WICHTIG: Der Funktionstest darf nicht mit offenem Gashahn durchgeführt werden, denn er garantiert keine ausreichende Konzentration, um den Hauptalarm auszulösen.

FRISTEN und NUTZUNGSBEDINGUNGEN: Die Installation der Meldezentrale, ihre gewöhnliche und außergewöhnliche Wartung einmal im Jahr und die Außerbetriebnahme beim Ablauf der vom Hersteller garantierten Betriebsdauer müssen von **dazu ermächtigtem oder spezialisiertem Personal** durchgeführt werden.

Damit Sie Ihr digitales Meldegerät lange zur Zufriedenheit nutzen können, beachten Sie bei der Nutzung die folgenden Vorsichtsmaßnahmen.

Vor Nässe schützen.

Die Meldezentrale ist nicht wasserdicht. Wenn sie in Wasser getaucht oder hoher Feuchtigkeit ausgesetzt wird, kann sie schwere Schäden davontragen.

Nicht fallen lassen.

Starke Stöße oder Herunterfallen bei Transport oder Installation können das Gerät beschädigen.

Starke Temperaturschwankungen vermeiden.

Plötzliche Temperaturveränderungen können zur Bildung von Kondenswasser führen, die den Betrieb der Meldezentrale beeinträchtigen können.

Reinigung

Das Gerät nie mit chemischen Produkten reinigen. Bei Bedarf mit einem feuchten Lappen abwischen.

Technische Eigenschaften

Primärversorgung	110/240 VAC ± 10 % 50/60 Hz
Sekundärversorgung mit Batterie max. 1,2 Ah (Optional)	12 V ± 10 %
Batteriestand max. 1,2 Ah	kontrolliert
Max. Stromaufnahme	5W Max @ 240 VAC
Max. Stromaufnahme	4W Max @ 12 VDC
Schaltspannung der Relaiskontakte	10A 250 VAC resistive Last
1. Voralarm	festgelegt mit 8 % UEG oder 120 ppm CO
2. Voralarm	festgelegt mit 13 % UEG oder 200 ppm CO
Hauptalarm	festgelegt mit 20 % UEG oder 300 ppm CO
Zahl der anschließbaren Sensoren.....	1
Mikroschalter, um die Sensoren ein- oder auszuschließen.....	1
Anschließbare Sensoren.....	Halbleiter, katalytisch, elektrochemische Zelle, Pellistor
Defekte, die vom Störungskreis festgestellt werden	Unterbrechung, Kurzschluss oder Ausfall
Eingangssignal.....	4 ÷ 20 mA bei 220 Ohm
Präzision des Geräts	1 % FS
Reaktionszeit	< 2"
Steuereinheit	Mikroprozessor 8 bit
Betriebstemperatur	-10°C ÷ +60°C
Dauer der Vorwärmphase mit Blinklicht	90 Sekunden
Manueller Test.....	eingebaut
Max. Abstand zwischen Sonden und Meldezentrale	100 m
Querschnitt der Anschlusskabel für die Sensoren	1 mm ²
Anschluss: Die Anschlussdrähte des Fühlers dürfen nicht zusammen mit den Leistungskabeln verlegt werden. Wenn die Anschlusskabel zusammen mit Leistungskabeln verlegt werden, muss ein abgeschirmtes Kabel verwendet werden.	
Abmessungen.....	144*144*108
Schutzart.....	IP44

Die wichtigsten anpassbaren Sonden

Sonde	SENSOR	Schutz- Eignung für		GAS	Arbeits- bereich	Ausgang	Präzision	Tar.	RELAIS
		Art	Zone						
SG500	Katalytisch	IP 30	Haushalt	CH 4 -LPG	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	NEIN	NEIN
SG544	Katalytisch	IP 44	Tertiär	CH4-LPG	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	NEIN	NEIN
SGM595	Katalytisch	IP 55	Tertiär	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	NEIN
SGM595/A	Katalytisch	IP 66	Zone 2	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	NEIN
SGM533	Katalytisch	IP 55	Tertiär	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SG800	Katalytisch	IP 66	Zone 2	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
HCF100	Halbleiter	IP 55	Tertiär	FREON	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	NEIN	JA
SG895	Katalytisch	ATEX	Zone 1	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	NEIN
SG580	Katalytisch	IP 66	Zone 2	Siehe Katalog	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	NEIN	NEIN
SGF100	Katalytisch	IP 64	Zone 2	METHAN	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF102	Katalytisch	IP 64	Zone 2	LPG	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF104	Opt. Fluoresz.	IP 64	Zone 2	Sauerstoff	In %	4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF106	Halbleiter	IP 64	Zone 2	FREO	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF108	Elektrochem.	IP 64	Zone 2	H2S	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF110	Elektrochem.	IP 64	Zone 2	C O	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SGF112	Katalytisch	IP 64	Zone 2	Wasserstoff	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
CO100r	Elektrochem.	IP 55	Tertiär	C O	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
CO100Ar	Elektrochem.	IP 66	Zone 2	C O	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
SG800duct	Katalytisch	IP 66	Zone 2	CH4-LPG	0÷100%	UEG 4÷20 mA	±5 %	JA	JA
CO200duct	Elektrochem.	IP 66	Zone 2	C O	0÷300%	ppm 4÷20 mA	±5 %	JA	JA

Anwendung in:

Haushalt: Privatwohnungen. Lokale Heizkessel max. 70 kW-h.
Tertiäre Bereiche: Große Kesselräume, Werkstätten, Materiallager, Industrieküchen, große Gebäudekomplexe, Fabriken.
Zone 2 -Gemischt IP66 ATEX: Positionen mit hoher Leckwahrscheinlichkeit, stark gefährdete Räume, Räume, für welche die einschlägigen Regelungen gelten.
Zone 1- Gefahrenzone, Zonen mit hohem Risiko, Räume, für die bestimmte Regelungen gelten, Tanks, Steuerventile.

WARTUNG



Der Benutzer muss regelmäßig (alle 6 Monate) eine Funktionsprüfung des Meldesystems durchführen, indem er das spezifische Prüfgas auf die angeschlossenen Sonden sprüht, bis der Alarmzustand ausgelöst wird.
 o Mindestens 1 Mal im Jahr muss ein spezialisierter Techniker eine gründlichere Kontrolle vornehmen.
 Die Außerbetriebnahme des Melders muss von Fachpersonal durchgeführt werden.



ACHTUNG! Vorgehen im Alarmfall

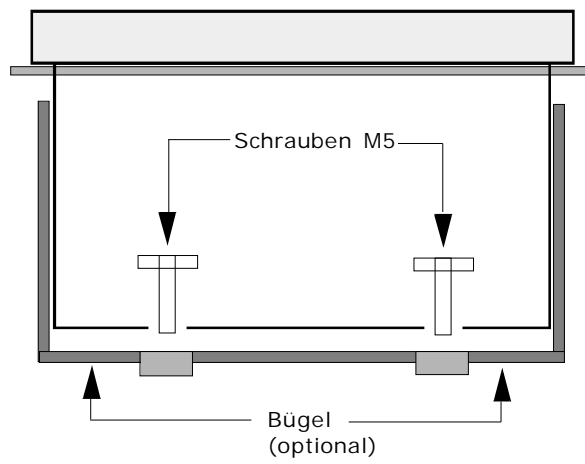
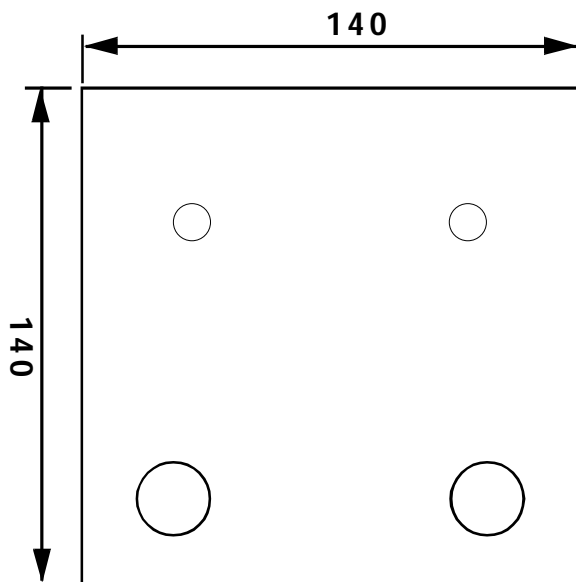
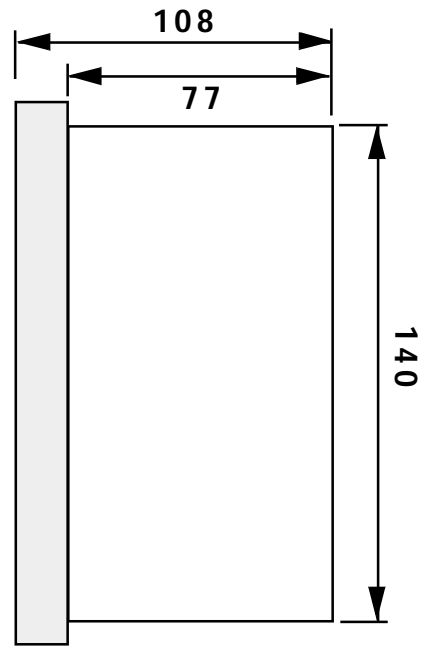
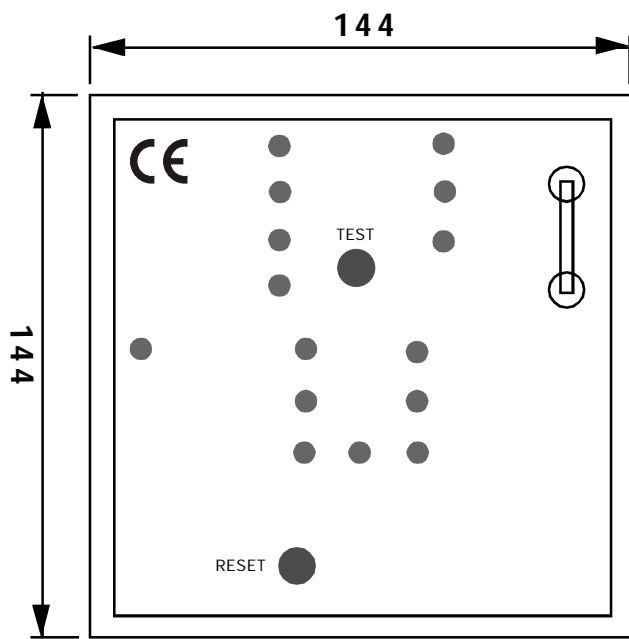
- 1) Alle offenen Flammen löschen.
 - 2) Hauptgashahn oder Hahn an der LPG-Flasche schließen.
 - 3) Kein Licht aus- oder anschalten. Keine Elektrogeräte oder elektrisch gespeiste Vorrichtungen betätigen.
 - 4) Türen und Fenster öffnen, um die Lüftung im Raum zu steigern.
- Wenn der Alarm aufhört, muss die Ursache ermittelt werden, die ihn ausgelöst hat, und demzufolge für Abhilfe gesorgt werden.
 Wenn der Alarm anhält und die Ursache für den Gasaustritt nicht zu erkennen oder nicht zu beheben ist, das Gebäude verlassen und im Freien den Notdienst verständigen (Feuerwehr usw.).
WICHTIG: Die Funktionsprüfung darf nicht mit dem Gashahn ausgeführt werden, weil dieser keine ausreichende Konzentration garantiert, um den Hauptalarm auszulösen.

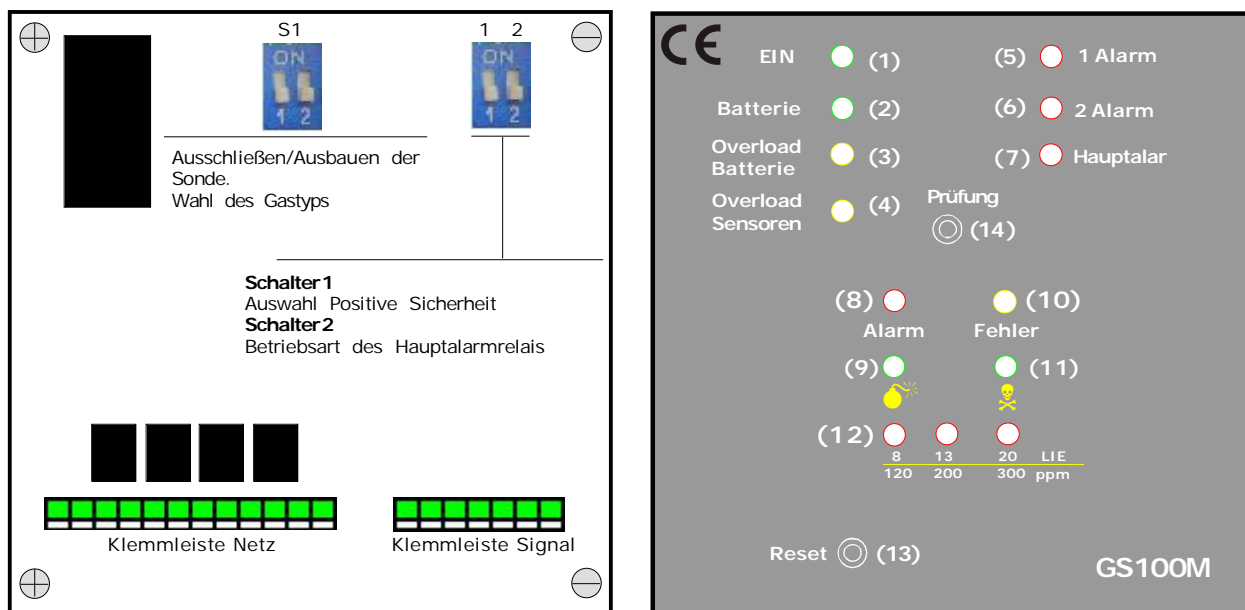
Achtung!!

Wenn Symptome wie Übelkeit, Schläfrigkeit o.a. auftreten, die nächste Notaufnahme aufsuchen und dem ärztlichen Notdienst mitteilen, dass die Ursache eine Vergiftung durch **Kohlenmonoxid oder ein Überschuss oder Mangel an SAUERSTOFF sein könnte.**

Die Installation des Detektors befreit nicht von der Beachtung aller Regeln über die Merkmale, die Installation und die Verwendung von Gasgeräten sowie von der korrekten Belüftung der Räume und dem Ablass der Verbrennungsprodukte entsprechend den Vorschriften der Normen **UNI sowie von ART. 3 ital. GESETZ 1083/71** und den entsprechenden Gesetzesanordnungen.

Abmessungen





1) LED **NETZ**. Sie leuchtet auf, wenn die Spannung eingeschaltet wird. Am Anfang blinkt diese LED für ca. 1 Minute in Erwartung der Steuerung.

Wenn die LED blinkt, kann die Zentrale GS100M kein Gas erfassen.

2) LED **BATTERIE**. Diese LED leuchtet auf, wenn keine Netzspannung anliegt und die Meldezentrale mit der Batterie gespeist wird. Wenn die LED blinkt, zeigt sie an, dass die Batterie leer ist.

3) LED **OVERLOAD BATTERIE**. Diese LED leuchtet auf, wenn die Batterie falsch angeschlossen ist oder einen ungewöhnlichen Stromverbrauch aufweist.

4) LED **OVERLOAD SONDEN**. Diese LED leuchtet auf, wenn ein Kurzschluss oder ein hoher Stromverbrauch an den Sonden vorliegt.

5) LED **1. VORALARM**. Diese LED leuchtet auf, wenn die Konzentration des Gases den Wert erreicht hat, der mit 8 % UEG festgelegt ist, und schließt den Relaiskontakt **I. GRENZWERT**.

6) LED **2. VORALARM**. Diese LED leuchtet auf, wenn die Konzentration des Gases den Wert erreicht hat, der mit 13 % UEG festgelegt ist, und schließt den Relaiskontakt **II. GRENZWERT**.

7) LED **HAUPTALARM**. Diese LED leuchtet auf, wenn das Gas eine Konzentration von 20 % UEG erreicht hat, und schließt das Relais für den **HAUPTALARM**.

8) LED **SPEICHER**. Diese LED zeigt durch Leuchten an, dass der Alarm gespeichert wurde und in welcher Zone er eingetreten ist.

9) LEDs Auswahl **EXPLOSIVES GAS**. Diese LED leuchtet auf, wenn der Mikroschalter der betreffenden Zone auf die Position **GAS** eingestellt ist.

10) LED **Fault (STÖRUNG)**. Diese LED leuchtet auf, wenn die Sonde defekt ist, wenn 5 Betriebsjahre abgelaufen sind, wenn die Verbindungskabel unterbrochen sind oder ein Anschlussfehler vorliegt. **Hinweis: Dieses Signal bleibt im Speicher des Rechners archiviert.**

Nach jeder Reparatur oder jedem Austausch der Sonde muss die RESET-Taste (13) gedrückt werden. Wenn man die Sonde entfernen will, verwendet man den eingebauten Mikroschalter, siehe Seite 9.

11) LEDs Auswahl **GIFTIGES GAS**. Diese LED leuchtet auf, wenn der Mikroschalter der betreffenden Zone auf die Position **CO** eingestellt ist.

12) LEDs **MESS-SKALA GAS**. Diese LEDs leuchten nacheinander auf entsprechend der Zunahme des in die Umgebung ausgetretenen Gases.

a) Wenn die erste LED aufleuchtet, hat die Gaskonzentration 8 % UEG erreicht und der Relaiskontakt für den I. GRENZWERT schließt.

b) Wenn die zweite LED aufleuchtet, hat die Gaskonzentration 13 % erreicht und der Relaiskontakt für den II. GRENZWERT schließt.

c) Wenn die dritte LED aufleuchtet, hat die Gaskonzentration 20 % erreicht und der Relaiskontakt für den HAUPTALARM schließt.

13) **RESET-Taste**. Diese Taste wird gedrückt, um alle Speicher zurückzusetzen.

14) **TEST-Taste**. Mit dieser Taste wird ein Gasleck simuliert. Dabei sieht man, dass alle LEDs nacheinander aufleuchten, von den Voralarm-Anzeigen bis zum Hauptalarm, wobei die betreffenden Relais umgeschaltet werden

Elektrische Anschlüsse



ACHTUNG

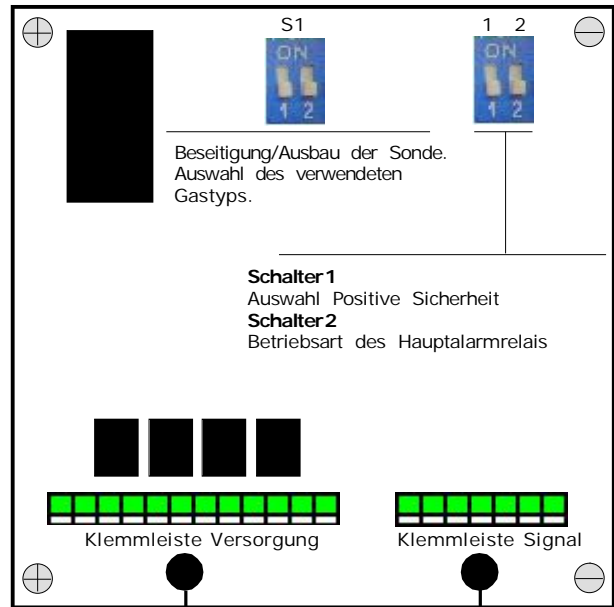
Bevor der Anschluss an das Stromnetz hergestellt wird, sicherstellen, dass die Spannung dem erforderlichen Wert entspricht. Sorgfältig die Anweisungen und die geltenden Vorschriften für die Anschlüsse beachten, dabei ist zu berücksichtigen, dass die **Signalkabel separat von den Leistungskabeln verlegt werden sollten**.

Ein automatischer Schalter oder Trennschalter (der entsprechend als Trennvorrichtung des Detektors zu kennzeichnen ist) muss in geeigneter, leicht erreichbarer Position in die Elektroanlage eingebaut werden.

Legende Schalter für die Einstellung

S1) Gruppe Schalter für Sonde Nr. 1

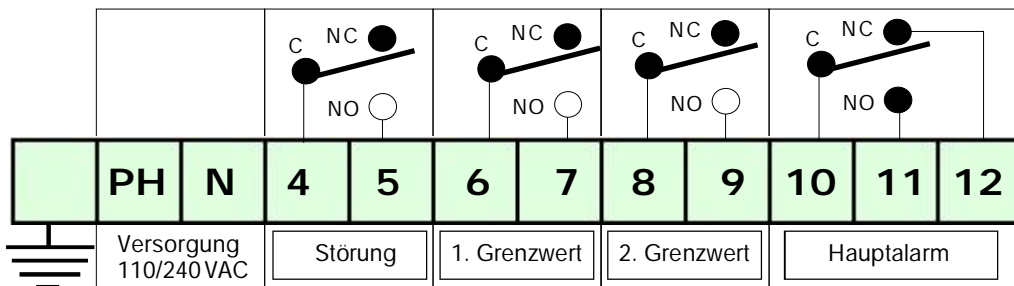
- 1) Auswahl der Funktion Positive Sicherheit
- 2) Betriebsart des Hauptalarmrelais



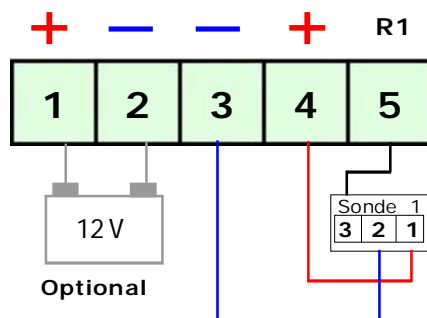
Prinzipschema Klemmleiste Relais

HINWEIS!

Alle Relais sind spannungsfrei.

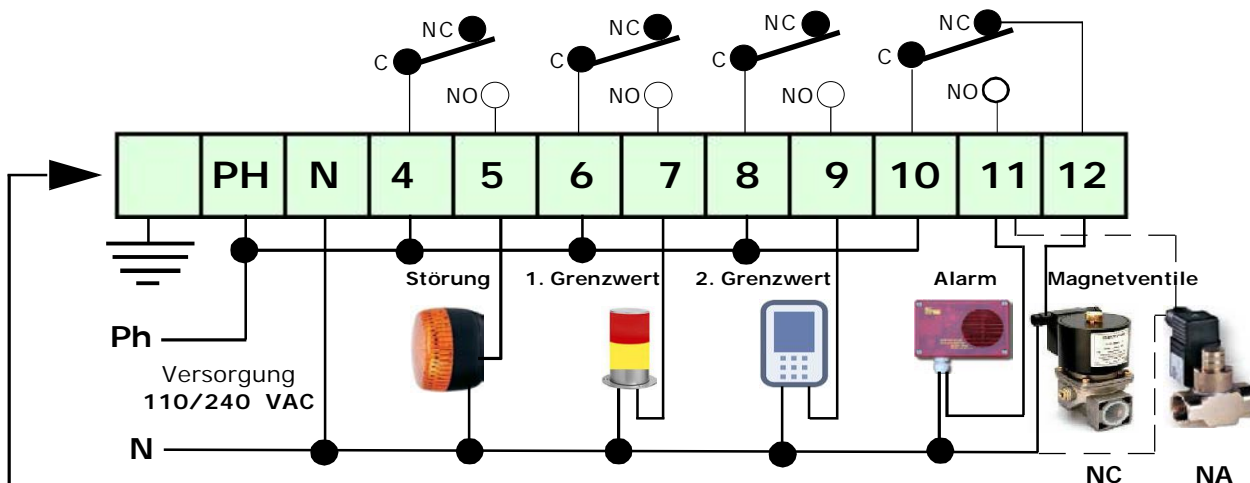


Anschluss Sonden und ggf. Batterie

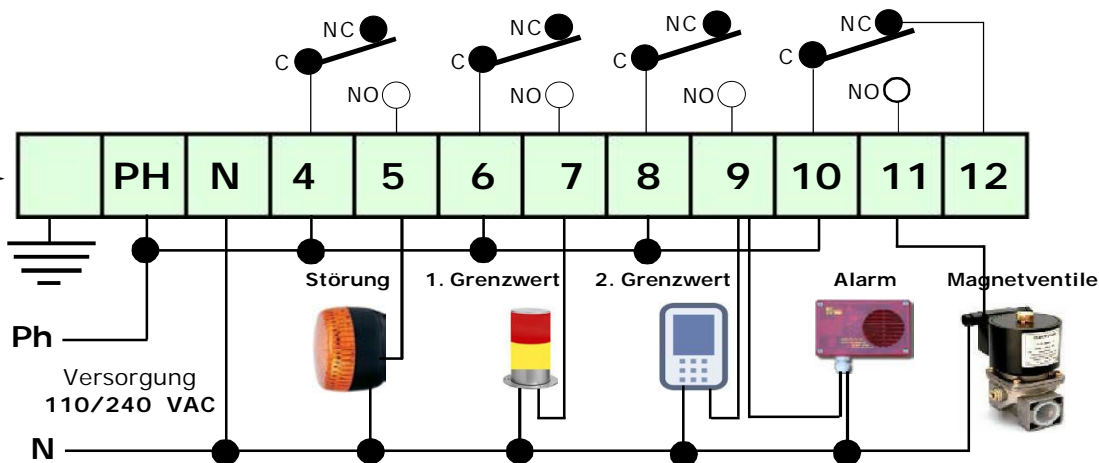


Anschlussbeispiele

Anschlüsse eines NC-Magnetventils (Öffner) bei deaktivierter Positiver Sicherheit



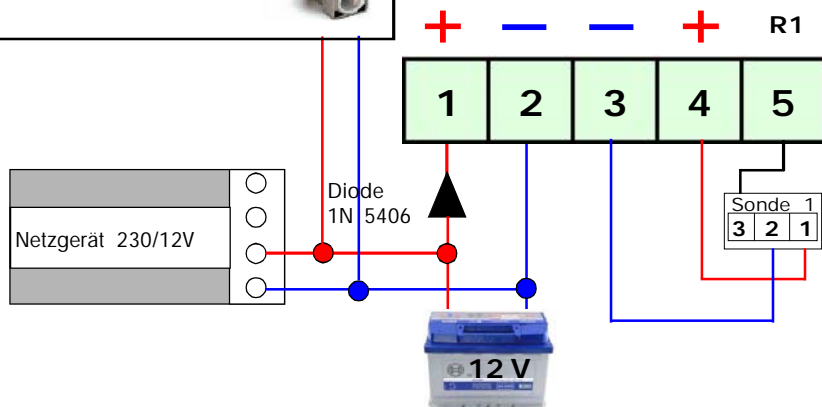
Anschlüsse eines NC_Magnetventils (Öffner) bei eingeschalteter Positiver Sicherheit



Versorgung Meldezentrale und Anschluss eines Magnetventils mit Sirenen 12 VDC mit einer alternativen Energiequelle sowie Batterieladegerät

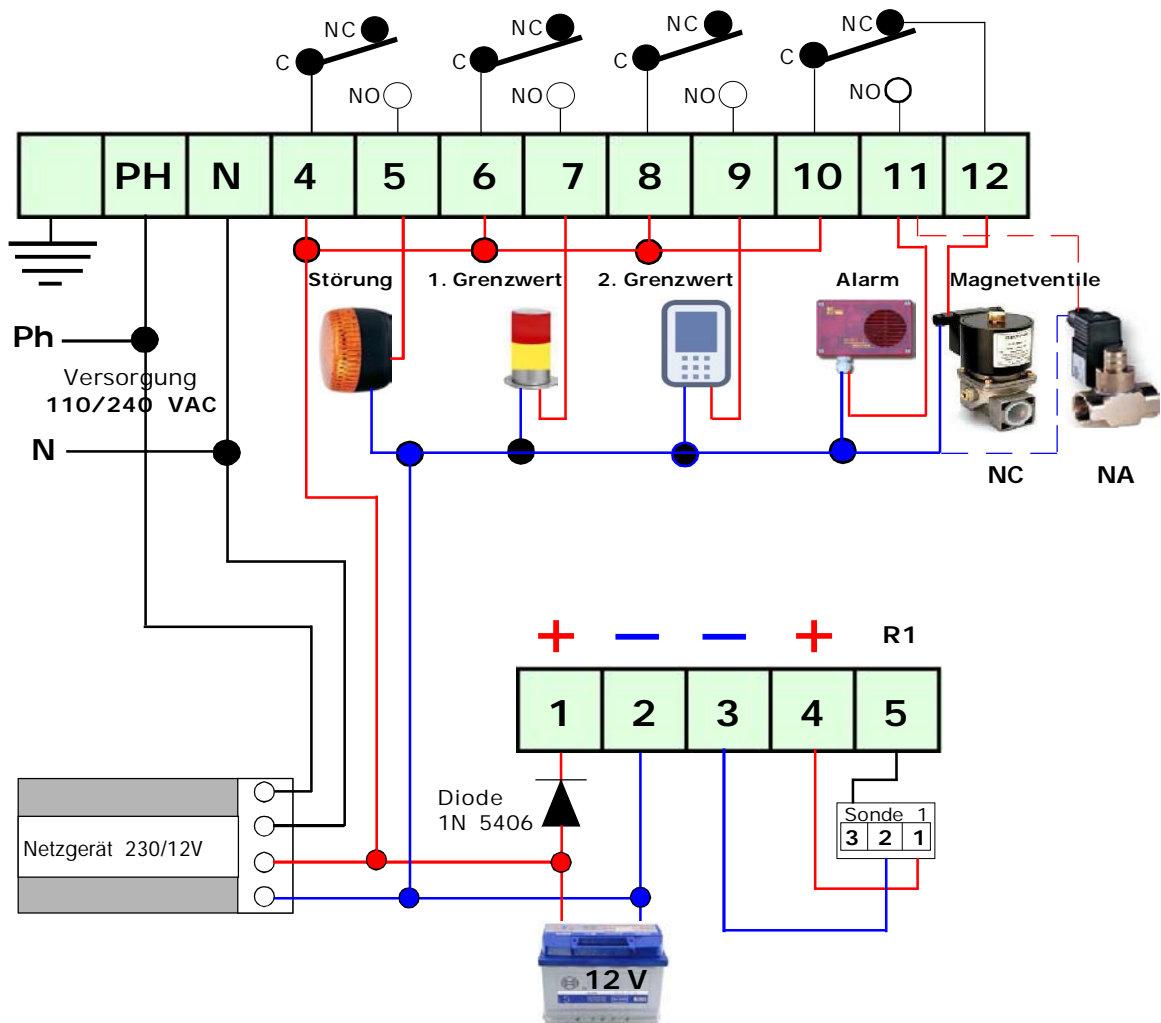


An die **GS100M** können keine Magnetventile oder Sirenen mit 12 VDC direkt angeschlossen werden.



Anschlussbeispiele

Anschlüsse mit deaktivierter Positiver Sicherheit und externem Speisegerät für die Steuerung des Ventils und der Sirene mit 12 VDC



Beschreibung der Mikroschalter

Beseitigung oder Ausbau der Sonde

Die Meldezentrale verfügt über einen Mikroschalter, **Nummer 1**, um die angeschlossene Sonde zu aktivieren oder zu deaktivieren. Dieser Mikroschalter dient dazu, den Fühler im Störfall auszuschließen.

Auswahl des überwachten Gastyps für jede Sonde

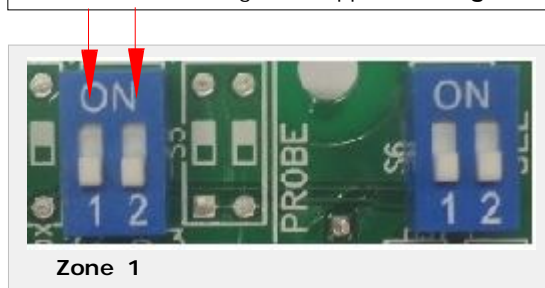
Die Meldezentrale verfügt über einen Mikroschalter, **Nummer 2**, um die Messung des Gases auszuwählen, das die angeschlossene Sonde überwachen soll.

Stellt man den Schalter auf **ON**, wird der Wert in UEG ausgelesen: **Explosive Gase**

Stellt man den Schalter auf **OFF**, wird der Wert in ppm angegeben: **Giftige Gase**

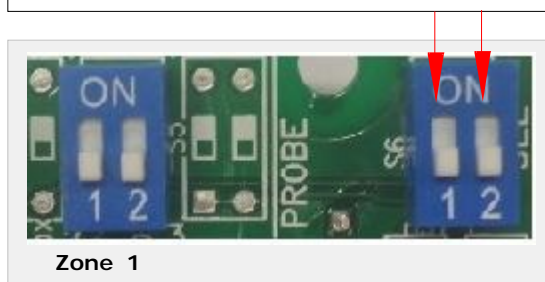
Mikroschalter (1) zum An- oder Abschalten der Sonde.
In Position **ON eingeschaltet**, in Position **OFF deaktiviert**

Mikroschalter (2) für die Auswahl des überwachten Gastyps
In Position **ON** Angabe in UEG - **Explosives Gas**
In Position **OFF** Angabe in ppm - **Giftiges Gas**



Betriebsart des Hauptalarmrelais

Mikroschalter 1 Positive Sicherheit
Mikroschalter 2 Betriebsart Hauptalarmrelais



Schalter 1 - Auswahl der Funktion Positive Sicherheit

In Position **ON** wird die Funktion der Positiven Sicherheit eingeschaltet.

Das Relais wird nach der Wartephase angeregt und schaltet um, wenn die **GS100M** im Hauptalarm ist.

In Position **OFF** wird die Funktion der Positiven Sicherheit ausgeschaltet.

Das Relais wird nur angeregt, wenn die **GS100M** in den Zustand des Hauptalarms gelangt.

Schalter 2 - Betriebsart des Hauptalarmrelais.

In Position **ON** Funktion im Dauerbetrieb: Das Relais bleibt geschlossen bis die Taste **RESET** gedrückt wird.

In Position **OFF** Funktion im Impulsbetrieb: Das Relais bleibt 5 Sekunden geschlossen, dann fällt es ab.

Installation und Position der Meldezentrale

Die Meldezentrale GS100M gehört zur Gruppe II und muss in sicheren Bereichen installiert werden, **außerhalb von ATEX-Zonen** und keinesfalls in Heizungs- oder Maschinenräumen. Die Meldezentrale muss für den Benutzer gut sichtbar und zugänglich sein.

Die Meldezentrale **GS100M** ist für die Wandmontage geeignet oder kann mit einem eigenen Bügel, der auf Anfrage als Zubehör erhältlich ist, an einem Schaltschrank installiert werden.

Bei der Installation ist die übliche Sorgfalt zu verwenden, die eine elektronische Ausrüstung erfordert:

- Das Gerät nicht in der Nähe von zu starken Wärmequellen anbringen.
- Das Steuergerät darf nicht mit Flüssigkeiten in Berührung kommen, wobei zu beachten ist, dass seine Struktur die Schutzart IP44 aufweist (wird es in einen Schaltschrank eingebaut, übernimmt es dessen Schutzart).

Installation und Position der Sonden

Die Fühler müssen je nach dem zu überwachenden Bereich (Küchen, Heizungsräume, Labor usw.) mit einem entsprechenden IP-Schutzgrad ausgewählt werden; hierfür stehen die von Beinat hergestellten Sonden von IP30 bis ATEX zur Wahl (siehe Seite 3).

Die **GAS-Sonden**, die an dieses Gerät angeschlossen werden, können verschiedener Art sein. Sie müssen je nach Gastyp, der erfasst werden soll, auf verschiedenen Höhen angebracht werden.

Diese Höhen sind:

- **30 cm** vom niedrigsten Punkt des Fußbodens für die Erkennung von **schweren Gasen (LPG usw.)**
- **30 cm** von der höchsten Stelle der Decke für die Erkennung von **leichten Gasen (Methan usw.)**
- **160 cm** vom niedrigsten Punkt des Fußbodens für die Erkennung von **flüchtigen Gasen (CO usw.)**

Es ist wichtig, bei der Installation der Fernfühler Folgendes zu berücksichtigen:

- 1) Die Sonden **dürfen nicht** in der Nähe des zu kontrollierenden Geräts (Kessel, Brenner, Industrieherde usw.) **installiert werden**, sondern auf der entgegengesetzten Seite.
- 2) Die Sonden **dürfen nicht** von Rauch, Dämpfen und von beweglichen Luftquellen getroffen werden, die ihre Meldung verfälschen können.
- 3) Die Sonden **dürfen nicht** in der Nähe von Wärmequellen, Ventilatoren oder Absauganlagen installiert werden.

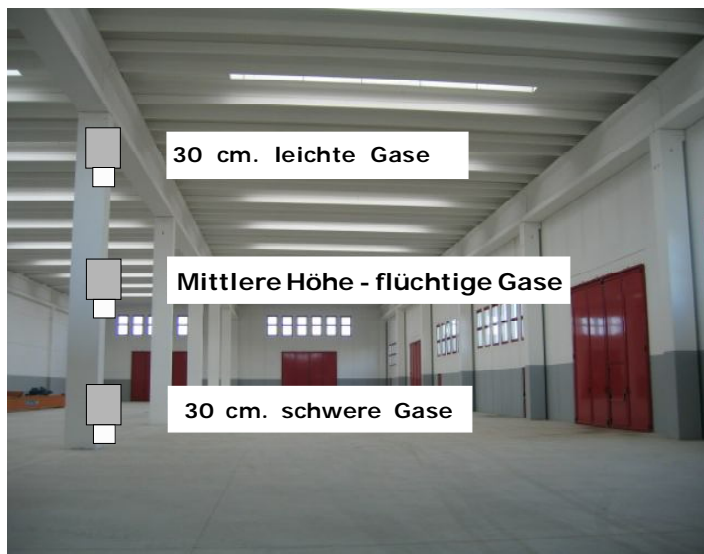
Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Sensoren der GAS-Melder um Komponenten handelt, die sich abnutzen und deren durchschnittliche Lebensdauer zwischen 5 und 6 Jahren liegt (ggf. Tabelle anfragen). Daher müssen sie nach diesem Zeitraum ausgewechselt werden.

Wartung

Der Benutzer muss regelmäßig (alle 6 Monate) eine Funktionsprüfung des Meldesystems durchführen, indem er das spezifische Prüfgas auf die Sonden sprüht, die an die **GS100M** angeschlossen sind, bis der Alarmzustand der Meldezentrale eintritt.

- a) Mindestens 1 Mal im Jahr muss ein spezialisierter Techniker eine gründlichere Kontrolle vornehmen.
- b) 5 Jahre nach der Installation müssen die Detektoren von Fachpersonal außer Betrieb gesetzt werden.

INSTALLATION DER GASSONDE



Anschalten

- 1) Mit dem entsprechenden Schalter, der mit einer Schmelzsicherung versehen sein muss, die Spannung einschalten.
- 2) Einige LEDs werden turnusweise etwa 20" lang aufleuchten, um die Leuchten zu testen.
- 3) Die LED ON blinkt weiter für ca. 1,30 Minuten, dann leuchtet sie durchgehend. Dies zeigt an, dass die Meldezentrale betriebsbereit ist.
- 4) Wenn man die TEST-Taste gedrückt hält, erfolgt die Simulation eines Gaslecks, und das Zentralgerät führt folgende Schritte durch:
 - a) Die LED für den **1. Voralarm** wird eingeschaltet, der auf 8 % UEG oder 120 ppm (bezogen auf CO) eingestellt ist. Das entsprechende Relais wird geschaltet.
 - b) Die LED für den **2. Voralarm** wird eingeschaltet, der auf 13 % UEG oder 200 ppm (bezogen auf CO) eingestellt ist. Das entsprechende Relais wird geschaltet; der Summer gibt einen Ton mit niedriger Frequenz ab.
 - c) Die LED für den **Hauptalarm** wird eingeschaltet, der auf 20 % UEG oder 300 ppm (bezogen auf CO) eingestellt ist. Das entsprechende Relais wird geschaltet. Die HAUPTALARM-LED beginnt zu blinken; der Summer ertönt mit einer höheren Frequenz. Lässt man die **TEST-Taste** los, tritt die gegenteilige Wirkung ein: Es leuchten nur die LEDs des Hauptalarmrelais (Blinklicht) und die LEDs für 20 % UEG weiter. Der Hauptalarm dauert an, bis die REST-Taste gedrückt wird. Dabei wird der Alarmspeicher zurückgesetzt.
- 5) Um die Prüfung abzuschließen, aufmerksam die Betriebsanleitung der Sonde lesen und den Sensortest durchführen, dazu mit einer vorkalibrierten Testflasche Prüfgas verströmen.
- 6) Soll eine **STÖRUNG** der Zone simuliert werden, einfach das Rücklaufkabel der Sonde abziehen, woraufhin das Steuergerät folgende Vorgänge ausführt:
 - Die **STÖRUNGS-LED** (Fault) und die **HAUPTALARM-LED** (Main Alarm) blinken.
 - Der Summer gibt einen Dauerton ab.
 - Das **STÖRUNGS-Relais** und das **HAUPTALARM-Relais** schalten um.Das Rücklaufkabel wieder anschließen und Reset drücken, um das Steuergerät wieder in Betrieb zu nehmen

Probleme und Abhilfe, bevor ein Techniker gerufen wird



- Wenn sich das Gerät nicht einschalten lässt.

Prüfen, dass die Netzspannung 230 VAC an den Enden der Anschlussklemmen anliegt.

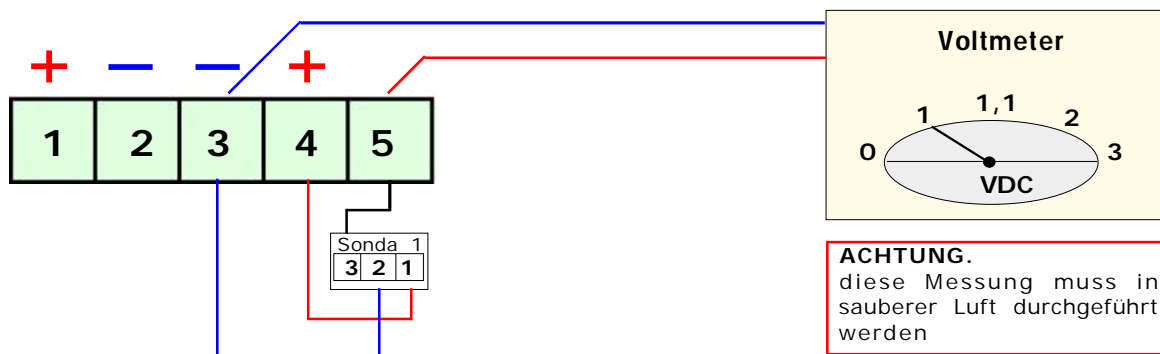
Bei Batterieversorgung prüfen, dass 12 VDC Spannung vorhanden ist und kontrollieren, dass die Batterie geladen ist.

- Wenn die Störungs-LED aufleuchtet.

Prüfen, dass die Drähte der Sonde laut Zeichnung angeschlossen sind und die Isolierung nicht eingeklemmt wurde. Kontrollieren, dass die Spannung an den Enden der Klemmen 3-4 größer ist als 11 VDC und geringer als 25 VDC. **Kontrollieren**, dass an den Enden der Klemmen 3 und 5-(6-7-8) eine Spannung von mindestens 0,8 VDC bis max. 1,1 VDC anliegt.

Hinweis: Dieses Signal bleibt im Speicher des Rechners archiviert.

Nach jeder Reparatur oder Austausch der Sonde **muss immer die RESET-Taste gedrückt werden (siehe Seite 5).**



- Wenn die LED der Überlastfühler aufleuchtet

Sicherstellen, dass die Polarität der Stromversorgung nicht vertauscht, ein Kurzschluss verursacht, eine der Sonden beschädigt oder ein höherer Strom aufgenommen wurde.

- Wenn die Batterieüberlastungsanzeige aufleuchtet

Kontrollieren, dass die Anschlusskabel nicht kurzgeschlossen sind, die Polarität nicht vertauscht wurde bzw. die Batterie beschädigt ist.

- Wenn die Meldezentrale wiederholt Alarm auslöst.

Kontrollieren, dass keine Gaslecks vorhanden sind.

Kontrollieren, ob zusammen mit der Alarmanzeige die STÖRUNGSLEUCHTE aufleuchtet, in diesem Fall die Sonden überprüfen.

- Wenn der Sensor Alarm auslöst und die angeschlossenen Geräte nicht schließt.

Kontrollieren, ob die Anschlüsse korrekt ausgeführt wurden und dass die Überbrückung, die Spannung an den gemeinsamen Relaisanschluss führt, hergestellt wurde.

HINWEIS: Alle Relais sind spannungsfrei. Anschlusszeichnung überprüfen.

- Wenn an die GS100M ein 12 VDC-Magnetventil angeschlossen ist und nicht richtig funktioniert.

Direkt an die Meldezentrale können keine Magnetventile oder Sirenen mit 12 VDC angeschlossen werden, die eine **Stromaufnahme über 100 mA aufweisen**.

Um ein Magnetventil mit höherem Stromverbrauch anzuschließen, muss eine Batterie verwendet werden.

Die Meldezentrale gibt max. **100 mA Strom ab. Anschlusszeichnung kontrollieren.**

VERSICHERUNG. Das Gerät ist durch die Produkthaftpflichtversicherung der SOCIETA' REALE MUTUA mit einer Höchstsumme von 1.500.000 Euro gegen Schäden geschützt, die durch dieses Gerät im Falle einer Funktionsstörung verursacht werden könnten.

GARANTIE. Das Gerät ist für einen Zeitraum von 3 Jahren ab dem Herstellungsdatum gemäß den folgenden Bedingungen garantiert.

Komponenten, die sich als defekt erweisen, werden kostenlos ersetzt, **ausgenommen** Kunststoff- oder Aluminiumgehäuse, Taschen, Verpackungen, Batterien, falls vorhanden, und Datenblätter.

Das Gerät muss frachtfrei an **BEINAT S.r.l.** eingesendet werden.

Von der Garantie ausgenommen sind Defekte durch Eingriffe von nicht ermächtigtem Personal sowie falsche Installationen oder Nachlässigkeit durch Phänomene, die nicht auf den normalen Betrieb des Geräts zurückzuführen sind. Die Firma **BEINAT S.r.l.** haftet nicht für eventuelle direkte oder indirekte Schäden an Personen, Tieren oder Sachen, die durch Störungen des Produkts oder die forcierte Unterbrechung seines Betriebs verursacht werden*.



ENTSORGUNG VON ELEKTRO- UND ELEKTRONIK-ALTGERÄTEN AM ENDE IHRES LEBENSZYKLUS

Das Symbol der Mülltonne auf dem Produkt oder seiner Verpackung weist darauf hin, dass dieses Produkt nicht als Hausmüll behandelt werden kann, sondern zu einer ausgewiesenen Sammelstelle für das Recycling von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gebracht werden muss, z.B.:

- Geschäfte, wenn man ein ähnliches Produkt wie das zu entsorgende neu kauft;
- lokale Sammelzentren (Abfallsammelzentren, lokale Recyclingzentren usw.)

Indem Sie sicherstellen, dass das Produkt ordnungsgemäß entsorgt wird, tragen Sie dazu bei, mögliche negative Folgen für die Umwelt und Gesundheit zu vermeiden, die durch eine unsachgemäße Entsorgung dieses Produkts entstehen könnten.

Durch das Recycling von Wertstoffen werden natürliche Ressourcen geschont. Für ausführliche Informationen zum Recycling dieses Produkts wenden Sie sich bitte an die zuständige Stadtverwaltung, Ihren Entsorgungsbetrieb für den Hausmüll oder das Geschäft, in dem Sie dieses Produkt gekauft haben.

Achtung: In einigen Ländern der Europäischen Union fällt das Produkt nicht in den Anwendungsbereich des nationalen Gesetzes für die Übernahme der europäischen Richtlinie 2002/96/EG, so dass dort keine Verpflichtung zur getrennten Abfallsammlung am "Lebensende" besteht.



Meldezentrale GS100M *Das Styling stammt von b&b design*

Stempel und Unterschrift des Händlers

Kaufdatum:

Seriennummer:

Beinat S.r.l. behält sich im Rahmen der Verbesserung der eigenen Produkte das Recht vor, die technischen, ästhetischen und funktionellen Eigenschaften jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern.

BEINAT S.r.l.
 Via Fatebenefratelli 122/C 10077, S. Maurizio C/se (TO) - ITALY
 Tel. 011.921.04.84 - Fax 011.921.14.77
 http:// www.beinat.com

Kaufmännische Abteilung - info@beinat.com
Technischer Kundendienst - laboratorio@beinat.com